



der ²⁻²⁰¹⁶ allmendinger

SPIELPLATZEINWEIHUNG AM 30. JUNI 2016

Liebe Allmendingerinnen und Allmendinger
Liebe Leserinnen, liebe Leser

Es wuselte auf dem Spielplatz wie in einem Ameisenhaufen. Baggern, stauen, schreien, klettern, balancieren, sausen, rutschen, hüpfen. Kinderlachen in allen Tonlagen, staunende Augen, schillernde Seifenblasen, die über den Boden schwebten. Soviel Freude, Farben und Leben gab es wohl auf diesem kleinen Stück Land schon lange nicht mehr.

Endlich ist der neue Spielplatz da!

Am Donnerstag, 30 Juni fand die öffentliche Feier zur Einweihung des neuen Begegnungsortes zwischen dem Kindergarten und der reformierten Kirche statt.

Organisiert wurde der Anlass unter der Leitung von Pfarrerin Ursula Straubhaar, dem Sigristen-team und weiteren HelferInnen vom Spielplatztreff und der Spielgruppe. Mit Klavier- und Querflötenmusik, dem eigens für diesen Anlass erfundenen Spielplatz-Liedes und dem Dank an alle, die diesen Spielort erbaut haben, starteten die Feierlichkeiten.

Einige mutige Kinder erzählten den vielen Besuchenden, worüber sie sich besonders freuen. Anschliessend durfte sich jedes Kind einen farbigen Ballon aussuchen und sich einen geheimen Wunsch überlegen. Nach dem Segen für alle, die in Zukunft auf dem Spielplatz herumtollen werden, wurden alle Kinderwünsche gemeinsam mit den farbigen Boten in den Himmel geschickt.

Fortsetzung auf Seite 3



ZAUGG BAU

Nir bauen auf Partnerschaft.

DIENSTLEISTUNGEN

Wohnungsbau / Industriebau / Umbauten / Renovationen / Tiefbau /
Wasserversorgungen / Kundendienst / Muldänservice



ZAUGG BAU AG Allmendingen-Allee 2, 3608 Thun, Tel. 033 334 22 55
www.zauggbau.ch



PEUGEOT

Auto Werthmüller AG

Thun-Allmendingen

033 244 50 50

www.autowerthmueller.ch



... die erste Adresse
für die Reinigung
Ihrer Immobilien

Calo

Reinigungen

3608 Thun 079 227 68 30

www.calo-reinigungen.ch

sorgfältig diskret zuverlässig



wutan

zentrum für kampfkunst und gesundheit
tempelstrasse 20 · 3608 thun · 033 335 53 16 · www.wutan.ch

Nach der Feier wurde ausgiebig gespielt und all die neuen Spiellandschaften wurden ausprobiert.

Die Eltern standen den kleinen Kindern ermutigend zur Seite und genossen den Austausch und die Gespräche untereinander. Zwischendurch erfrischte ein kurzer Wolkenbruch die grosse Gästeschar. Die Besuchenden trotzten dem launischen Wetter und schon bald brutzelten die ersten mitgebrachten Bratwürste auf dem Grill und das Kuchenbuffet verführte mit süssen Köstlichkeiten.

Erst gegen 20.00 Uhr neigte sich das bunte Fest dem Ende zu. Zum Abschied flatterten die farbigen Handabdrücke auf den frisch gestalteten Wimpeln im Wind.



Eine Auswahl einiger Antworten von Kindern auf die Frage:

Was gefällt dir hier auf dem Spielplatz besonders?

Amina, (6 J): „I freue mi ufs Sändele!“

Larissa, (8 J): „I freue mi ufs Chosle und Chlättere!“

Meryl, (7 J): „I freue mi ufs grosse Chlättergrüsch!“

Seraina, (8 J): „Mir gfaut, dass es sooo vili Möglichkeite zum Spile git u dass me überau, ou bim Ritiplampi cha chlätterä. U ds Wasser ist cool!“

Danilo, (9 J): „Du chasch chosle, du chasch shtoue. Im Summer chasch di nass mache. Es isch es praktischs Wasserrad. Je schneller dass du ds Rad dräisch, desto meh Wasser chunnt. Bir Pumpi im Bontettepark chunnt immer gliich vieu!“

Nico, (5 J): „Chlätterä bi beidne Grüsch! Und dass me derbii starch wird!“

Naemi, (7 J): „Mir gfaut d'Wasserbahn zum Chosle, wüeu sie neu isch!“

Laurin, (3 J): Di grossi Rutschbahn! Das isch die schnäushti!

Andrin, (5 J): Der Sandegge. Wüäu mä Flüss cha boue u baggärä!

*Text und Fotos:
Ursula Rauscher*

Grabs-Parkplatz
Sonntag Ruhetag
Bancorot im Haus

In gemütlichem Rahmen ein feines Essen geniessen, in einem unserer Seminarräume Bilanzen präsentieren, im Saal Hochzeit feiern oder im lauschigen Gartenrestaurant unter der Linde ein gutes Glas Wein degustieren? Dann sind Sie im Restaurant Kreuz goldrichtig!

Nach Feierabend mit den Kolleginnen und Kollegen auf einen tollen Tag anstossen, ein Fussballspiel oder einen Tennismatch auf Grossleinwand bejubeln, auch mal ein Live-Konzert erleben oder ganz einfach nette Leute treffen? Dann besuchen Sie uns in der Dörfli Bar, dem beliebten Treffpunkt!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Tom und Claudia Moser
und das Kreuz-Team

Öffnungszeiten Dörfli-Bar
MO-DO: 17.00-00.30 Uhr
FR-SA: 17.00-03.30 Uhr

Restaurant Kreuz, 3608 Thun-Allmendingen - Tel. 033 336 80 60 - www.kreuz-allmendingen.ch



PULFER
MALER + GIPSER AG

Für Persönlichkeit
und Kreativität

Telefon 033 336 36 33
www.pulfer-thun.ch

VISION 3000
Innovation Fenster.

Fenster
sind Gesichter.

Ihr Partner für hochwertige Fenster

W. Schönthal AG
3608 Thun
Tel. 033 336 22 40

www.vision-3000.ch

Schönthal AG
Fensterbau / Bauschreinerei / Innenausbau

HÄNGGELI
KÜCHEN

3608 Thun - Allmendingen Zelglistrasse 6
Tel. 033 336 92 77 Fax 033 336 92 31
www.haenggeli-kuechen.ch

Heizung • Sanitär • Reparatur/Service
Wärmepumpen • Solar
seit 1969



Martin Hofer AG • Heizung-Sanitär
Mühlemattweg 2, 3608 Thun
Telefon 033 336 88 76, Fax 033 336 88 81
info@mh-ag.ch www.mh-ag.ch

VERENA UND WERNER MARGGI

Dorfstafette - Teil 25

hh Der Stab wurde von Familie Elsasser an Familie Marggi weitergegeben, wo ich mein nächstes Interview machen durfte.

Helene Hofer: Wenn man euren Dialekt hört, muss man annehmen, dass ihr beide nicht aus Thun stammt. Ich vermute eher einen Kandertaler Dialekt.

Verena Marggi: Richtig, wir stammen beide aus Frutigen, ich aus dem Dorf und mein Mann aus Kanderbrück.

Werner Marggi: Wir leben nun schon über 40 Jahre in Thun, aber gewisse Oberländer Wörter bleiben wohl für immer hängen.

H. H.: Und warum hat es euch nach Thun verschlagen?

V. M.: Aus beruflichen Gründen. Nach dem KV in Frutigen und einem Englandaufenthalt bewarb ich mich für eine der neu geschaffenen Stellen als Polizeihilfin in Thun. Das war 1969. Nach einem Einführungskurs bei der Luzerner Polizei trat ich dem Polizeikorps Thun bei. Die Aufgaben waren vielfältig und interessant, wir konnten den Verkehr regeln, Verkehrsteilnehmer instruieren, aber auch Bussen an Parksünder verteilen (lacht...). Wir waren ein kleines Team von jungen Frauen, Anfangs deren drei, später mehr.

H.H.: Für Thun damals neu und auch gewissermassen eine Sensation?

V.M.: Ja, wir erhielten durchwegs positives Echo. In den herausgeputzten schönen Uniformen galten wir auch in einem

gewissen Sinne als Stadthostessen; es gab aber auch Teile in der Bevölkerung, die anfangs keine Ahnung hatten, wer wir waren. Wir wurden schon dem FHD, der Swissair oder der Heilsarmee zugeordnet! Im Grossen und Ganzen waren die Leute verständnisvoll. Die Männer waren - wen wundert's? - allgemein netter zu uns als die Frauen. Aber wer ist schon erfreut über einen Bussezettel unter dem Scheibenwischer.

H.H.: Wie ich hörte, haben Sie auch verschiedene Ehrenämter inne gehabt und das neueste ist der Bücherschrank.



V.M.: Ja das ist richtig, das neueste "Baby" ist tatsächlich der Bücherschrank im Monbijoupärkli. Ich bin eine von mehreren Patinnen, die diesen Schrank betreuen. **Am 18.8.2016 um 18h** findet ein Fest mit Autorenlesungen statt.

H.H.: Sie, Herr Marggi, kamen dann auch nach Thun, war das Zufall?

W.M.: Eigentlich bin ich wegen dieser Polizeihostess nach Thun gezogen (lacht). In einem Notariat in Frutigen machte ich die KV-Lehre. Danach zog es mich auch in die Ferne. Sie hören richtig „Ferne“! Für manche Oberländer war Thun damals bereits ein recht grosser Schritt, wenn sie für längere Zeit das „Mülenen-Törli“ verliessen. Ich würde gar behaupten, dass dies bei einigen Oberländern noch heute der Fall ist. Ich hörte 1971 von einem Be-



rufskollegen, dass das Grundbuchamt Thun infolge der Einführung des Stockwerkeigentums und dem Verkauf von Eigentumswohnungen arg in einen Arbeitsrückstand geraten sei.

Ich vereinbarte einen Termin beim damaligen Grundbuchverwalter König und machte ihm klar, dass hier wohl eine neue Stelle geschaffen werden sollte. Das überzeugte ihn. Auf seinen Antrag hin bewilligte die Justizdirektion des Kantons Bern eine derartige Stelle und diese hielt ich dann fast 40 Jahre inne.

H.H.: So lange am gleichen Arbeitsplatz, hat man da nicht nach zehn Jahren die Nase voll?

W.M.: Die Entwicklung im Grundbuchwesen war derart rasant, dass nie Langeweile aufkam. Es kursiert das Wort „vom Federkiel zum Bildschirm“.

Am Anfang schrieben wir die Veränderungen wirklich noch mit dem Tintenfüller in die Bücher, schrieben später alle Grundstücke auf Karten um und übertrugen noch später diese Daten in EDV. Das war wirklich eine interessante Zeit.

Fortsetzung auf Seite 7

Wann?	Was?	Wo?	Wer?
Do 18.8. 20.00 Uhr	Altstadtkonzert	Rathausplatz Thun	MGA
Di 23.8. 20.15 Uhr	Hauptversammlung	Restaurant Kreuz	FCA
Fr 26.8., ab 18.00 Sa 27.8., ab 11.00	Fischessen mit dem Fischerverein ⇒ Informationen siehe Seite 13	Restaurant Kreuz	Fischerverein
So 4.9.	TVA Turntag	MZH Allmendingen	TVA
Do 7.9. 13.00 - 18.30 Uhr	Senioren-Herbstausflug in die Verena- schlucht (mit Anmeldung)	Flyer liegen in der Kirche auf	Pfarrkreis Fachstelle
Sa 10.9., 19.30 Uhr So 11.9., 17.00 Uhr	Konzert des Gemischten Chors Thun ⇒ Informationen siehe Seite 18	Kirche Allmendingen	Gemischter Chor Thun
Fr 16.9. 20.00 Uhr	Geburtstagskonzert	Kirche St. Martin	MGA
So 18.9. 9.30 Uhr	Familiengottesdienst KUW 2. Klasse mit dem Gospelchor Schönau	Kirche Allmendingen	Pfarrkreis
Fr 23.9. 18.00 Uhr	Führung durch den Abfallhof ⇒ Informationen siehe Seite 8	direkt vor dem Abfallsammelhof	Leist
So 25.9. 12.15 Uhr	Ausschiesset-Umzug	Thun	MGA
Sa 15.10. 20.15 Uhr	Passiv-Konzert	Kirche Allmendingen	AC
Mi 19.10. 14.00 - 16.00 Uhr	Seniorenachmittag „Bärgblueme“ Vortrag von Otto Frei mit Bildern	Kirche Allmendingen	Pfarrkreis
So 23.10. 10.45 Uhr	Erntedank Begleitung im Gottesdienst	Kirche St. Martin	MGA
Fr 4.11. 19.30 Uhr	Mitgliederversammlung	Restaurant Kreuz	MGA
Sa 5.11. + So 6.11.	Lottomatch	MZH Allmendingen	TVA
Mi 16.11. 14.00 - 16.00 Uhr	Seniorenachmittag mit dem Kicherchörli Frutigen	Kirche Allmendingen	Pfarrkreis
So 20.11. 9.30 Uhr	„Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Gedenken der Verstorbenen“	Kirche Allmendingen	Pfarrkreis
Sa 26.11. + So 27.11.	Lottomatch	MZH Allmendingen	MGA

V.M.: Diese Tätigkeit hat meinen Mann aber auch nicht gänzlich ausgefüllt!

H.H.: Ja, ich hörte, Sie hätten sich zeitlebens mit Käfern beschäftigt. Wie kommt man ausgerechnet auf Käfer?

W.M.: Ich habe früher stets gerne und auch gut gezeichnet, längere Zeit auch Abendkurse an der Kunstgewerbeschule in Bern belegt und mit der Zeit mich auf das Tier- resp. Insektenzeichnen spezialisiert. Bald einmal waren es nur noch Käfer, die ich abbildete. Allerdings wollte ich auch wissen, wie diese heissen. Eine ganze Käferbibliothek wurde nach und nach angeschafft und die Käfernamen herausgesucht.

H.H.: Und dann hat es Sie voll gepackt?

W.M.: Kann man so sagen. Ich stellte fest, dass diese Wissenschaft ziemlich im Argen lag. Die erhältlichen Bücher beantworteten offene Fragen nicht. Was tut man, wenn ein Buch über ein bestimmtes Thema nicht existiert? Man schreibt es selbst.

H.H.: Und Sie haben dann ein solches Buch geschrieben?

W.M.: Ja! Aber das kann man nicht so aus dem Ärmel heraus tun. Ich habe vorher 18 Jahre dafür recherchiert. 1992 erschien dieses Buch unter dem Titel „Faunistik der Sandlaufkäfer und Laufkäfer der Schweiz“. Das Buch hatte unter Fachspezialisten einen gewissen Erfolg und erhielt sogar zwei internationale Preise und für meine gesamte entomologische Tätigkeit wurde mir im Jahre 2004 der Ehrendokortitel der Universität Bern

zugeeignet.

H.H.: Das ist viel Arbeit im stillen Kämmerlein?

W.M.: Heute ja, früher nein.

Für die Recherchen für das Buch war ich sehr viel unterwegs, habe unzählige Berge bestiegen und abgelegene Täler besucht. Orte, die sonst kaum jemand kennt, immer auf der Suche nach interessanten Käfern.

H.H.: Und Sie, Frau Marggi, waren Sie auf diesen Exkursionen oft mit von der Partie?

V.M.: Teils ja. Wenn Berge bestiegen wurden, war ich gerne dabei. Ich liebe es, zu wandern. Aber stets war mir diese stundenlange Grüblerei nach Käfern zu langweilig und ich blieb dann lieber zuhause. Wir hatten ja auch noch eine Tochter grosszuziehen und das 1984 erworbene Haus am Rütliweg zu betreuen.

W.M.: Auf Ferienreisen mit der Familie habe ich mich beim Sammeln immer etwas zurückgehalten und später bin ich stets mit Fachkollegen auf Exkursionen gefahren. Ich darf sagen, dass ich meiner Frau viel Verständnis verdanke.

H.H.: Herr Marggi, heute sind sie pensioniert. Beschäftigen Sie sich immer noch mit Käfern?

W.M.: Selbstverständlich. Ich konnte nach meiner frühzeitigen Pensionierung 2010 das Hobby zum Beruf machen. Ich bestimme für Studenten und Ökobüros Käfer und arbeite als freier wissenschaftlicher Mitarbeiter einen Tag pro Woche im



Naturhistorischen Museum Bern. Ich baue dort die Käfersammlung neu auf und integriere gleichzeitig meine Sammlung in die Bestände des Museums. Ausserdem schreibe ich weiterhin an Büchern und wissenschaftlichen Publikationen.

H.H.: Wenn Sie beide zurückschauen, würden Sie wieder nach Allmendingen ziehen?

V.M.: Uns gefiel und gefällt es in Allmendingen sehr gut. Obwohl wir zur Stadt Thun gehören, blieb Allmendingen stets ein Dorf. Die Wälder mit den Spazierwegen liegen in Reichweite, mit unserem Hund Snooky bin ich täglich unterwegs.

W.M.: Allerdings konnten wir uns nie an die Emissionen des Schiessbetriebes auf der Thuner Allmend gewöhnen. Seit wir aber beruflich ungebunden sind, können wir dem Schiesslärm zum Glück mit Ausflügen ins ruhigere Oberland ausweichen.

Es war ein unterhaltsames Interview, in welchem ich viel Unbekanntes (auch über Käfer) gehört habe. Ich freue mich, demnächst wieder bei Marggis vorbeigehen zu dürfen, um davon noch mehr zu erfahren.

Herzlichen Dank für die mir zur Verfügung gestellte Zeit.

Stabweitergabe an:

Beat und Irene Morgenthaler

Auch hier erwarten uns sicher wieder interessante Geschichten.

Text:

Helene Hofer

Fotos:

V. und W. Marggi



Führung durch den Abfallsammelhof Thun

Nach der **Gräfin Elisabeth** (2014) und den **Irreführungen** durch M. Zellweger (2015) lädt der Vorstand des Leists die Allmendinger Bevölkerung in diesem Jahr zu einer Führung durch den Abfallsammelhof ein.

- **Was wird alles entsorgt?** Es gibt sicher für *alle* neue Erkenntnisse. Alle werden, so denke ich, etwas Neues erfahren.
- **Wie viel Abfall fällt an?** Es ist erstaunlich und auch bedenklich, wie viel es ist.
- **Wo kommt all das Material hin, was geschieht damit?**

Diese und ähnliche Fragen werden auf diesem Rundgang mit Frau R. Neuenschwander thematisiert und geklärt. Zudem können direkt Fragen gestellt und Anliegen deponiert werden.

Datum der Führung: **Freitag, 23. September 2016**
 Treffpunkt: **18.00 Uhr direkt vor dem Abfallsammelhof**
 Anmeldung: **bis 31. August 2016**

Der Allmendingenleist freut sich auf viele Anmeldungen und interessante Begegnungen mit Ihnen anlässlich der Führung durch den Abfallsammelhof.

Im Namen des Vorstandes
 Markus Zehr

----- Anmeldeformular -----

Name(n) _____ Adresse _____

per Post Markus Zehr, Hagacherweg 7, 3608 Thun

per Mail veranstaltungen@thun-allmendingen.ch

Der Vorstand informiert

Anlässlich der letzten Hauptversammlung am 18.3.2016 wurden Fragen zu den Schiessaktivitäten sowie dem Holzschlag rund um Allmendingen gestellt.

Hier nun die Antworten unserer Anfragen an die zuständigen Stellen.

1. Schiessaktivitäten

Hauptsächlich wurde an Samstagen vermehrt Schiesslärm wahrgenommen.

Abklärungen beim Waffenplatzverantwortlichen haben nun ergeben, dass im letzten Jahr praktisch keine Schiessübungen an Samstagen auf dem Waffenplatz stattgefunden haben. Es kann jedoch sein, dass vereinzelt auswärtige Teilnehmer die Anlagen benutzen durften. Dies jedoch aber auch nur in Absprache mit dem Waffenplatz.

Da jedoch in den letzten Monaten vermehrt Bäume in der Region Guntelsey gefällt worden sind, ist dort nicht mehr der gleiche Schallschutz vorhanden wie vorher. Der wahrgenommene Schiesslärm dürfte vermutlich von der Guntelsey her stammen.

2. Holzschlag rund um Allmendingen

Wir haben vom zuständigen Staatsforstbetrieb folgende Antwort erhalten:

„Seit dem letzten ordentlichen Holzschlag sind zehn Jahre vergangen. Insgesamt wächst in diesem Waldbereich rund 6m³ Holz pro Hektare und Jahr nach (auf der betroffenen Fläche sind somit rund 2'000m³ Holz nachgewachsen).

Im Winter 2016 (Januar und Februar) erfolgte im hochmechanisierten Arbeitsverfahren im Bereich Panzerpiste / Guntelseystrasse sowie entlang der Amsoldingenstrasse eine Durchforstung / Auflichtung des Waldbestandes. Bei der Durchforstung werden die gewünschten Bäume durch mehr Lichtzufuhr gefördert. Bei der Auflichtung geht es darum, die Waldverjüngung einzuleiten. Aufgrund des Eschentriebsterbens (einheimische Eschen sterben aufgrund einer Pilzkrankheit ab), mussten in diesem Zusammenhang auch eine grosse Anzahl absterbender Eschen entlang der Strassen gefällt werden (Sicherheit). Der Wassermangel aus dem Jahr 2015 und der milde Winter haben zudem dazu geführt, dass im Frühling mehrere Fichtenbäume gerettet werden mussten (Borkenkäferbefall).

Der Wald ist nun wieder fit für die nächsten Jahre, trotzdem müssen die Bäume in den kommenden Wochen gut beobachtet werden, damit sich keine Borkenkäferpopulationen bilden können. Im Auwald ist für den nächsten Winter 2016/17 ein Holzschlag im Bereich unterer Auwald entlang Allmend-Hundhütte-Panzerpiste geplant. Bei der Anzeichnung wurde im Bereich Holzschlagperimeter entlang der offiziellen Waldwege die absterbenden Eschen nach Möglichkeit angezeichnet

Der Vorstand hofft, mit diesen Angaben unsere Mitglieder zufrieden zu stellen.



Älteste Dorfbewohnerin von Allmendingen gestorben.

Am 19. April 2016 hat sich der Lebenskreis von

Frau Martha Meyer-Bürki (28.9.2014 - 19.4.2016) geschlossen.

In ihrem seit vier Jahren neuen Zuhause bei der jüngsten Tochter und deren Ehemann an der Buechallme 3 in Allmendingen konnte sie friedlich einschlafen und wurde von den Beschwerden des Alters erlöst. Ein reich erfülltes Leben hat nun seinen Abschluss gefunden.

Nachträglich entbieten wir den Trauerfamilien unser herzliches Beileid.

Impressum 2-2016

Herausgeber

Allmendingen-Thun-Leist

Redaktionsteam

- tk Therese Kocher
teresa.kocher@bluewin.ch
033 335 74 05
- ub Uschi Baumgartner
- hh Helene Hofer
- wk Werner Krebs

Redaktionsschluss 3-2016

22. Oktober 2016

In der Radio-Projektwoche vom 7. bis 11. März 2016 lernen die Kinder der 3./4. Klasse Thun-Allmendingen die Radioarbeit kennen. Sie engagieren sich als Moderatorinnen und Moderatoren im Radio CHICO. Auf der Internetseite von Radio CHICO gibt es ein Podcast-Archiv. www.radio.chico.ch.



Von Montag bis Freitag wurde ein Klassenzimmer zu einem Radiostudio umgewandelt. Als Vorbereitung recherchieren die Schülerinnen und Schüler über aktuelle Nachrichten, das Wetter und spannende Sportereignisse. Die Schüler Arbeitsmappe mit Hintergrundwissen und dem Ehrenkodex hat die Klasse vor der Projektwoche erarbeitet. Es sollen vor allem positive Nachrichten gesendet werden.

Schüler organisieren sich selbst

Die verschiedenen Teams bereiten ihre Fragen für die ausgewählten Interviewpartner aus dem Dorf und ihrer Umgebung vor und laden diese in das Radiostudio ein. Jedes Team hat seine Ideen und Themenschwerpunkte selber wählen können. Die Klasse berichtet über ihre Lieblingsbücher, ihre Lieblingssendungen und ihre Lieblingsorte. Natürlich darf die aktuelle Allmendinger-Hitparade nicht fehlen. Am Montagnachmittag gab es ein Klassenkonzert live begleitet mit Klavier und Gitarre der beiden Lehrerinnen Marianne Barben und Ursula Wüthrich.

Mattia findet das Radio-Projekt cool: Ich selber hätte mir das Radiozimmer anders vorgestellt. Am Montag machten wir eine Vorstellungsrunde. Für den Donnerstag bereiten wir ein Interview mit dem Bäcker, Herr Göbel, vor.

Maelle, Darja und Levin haben über die Chronik unserer Schule von 1856 – 2015 recherchiert. Wir haben herausgefunden, dass ein Lehrer Witschi von seinem Geld ein Reck für die Schule gekauft hat.

Förderung vieler Kompetenzen

Radio Chico ermöglicht mit diesem Projekt, Radiostudioluft zu schnuppern und die Medienkompetenz zu fördern. Ebenfalls wird ein gutes Zeitmanagement angestrebt; dass die Nachrichten zu jeder vollen Stunde gesprochen werden. Die Kinder lernen wie und wo man die aktuellen News her nimmt, sie aussortiert, zu lesen übt und dann langsam und deutlich live ins Mikrofon spricht. Ein spannendes Interview will sorgfältig vorbereitet sein, bevor «die Prominenz» im Radiostudio anklopft.

Dieses Radioprojekt ist eine unvergessliche Woche neben dem normalen Schulalltag. Die grosse Motivation und das entfachte Radio-Feuer sind spür- und sichtbar auf den zahlreichen Kindergesichtern. Alle Klassen der Schule haben in dieser Woche das Radiostudio besucht und live ihre Beiträge gesendet. Sogar die 6.Klasse wird live aus dem Skilager auf der Elsigalp interviewt.

Feedback Radio CHICO

Die Schülerinnen und Schüler berichten was ihnen besonders gelungen ist:

- unsere Vorstellungsrunde am ersten Tag;
- dass ich mich fast nie versprochen habe;
- die Abschlussrunde mit der Klasse;
- unser Interview und der Jingle dazu;
- nicht zu lachen, wenn jemand spricht;
- ich war ein guter Sportreporter;
- ich konnte gut im Team arbeiten;
- im Studio konnte ich mich gut konzentrieren;
- ich bin stolz, dass ich zur richtigen Zeit am richtigen Ort war;
- das Interview mit einer anderen Klasse von unserer Schule;
- mein Bericht über das Lieblingsbuch.

Was hat mir geholfen:

- dass ich den Wetterbericht nicht auswendig lesen musste;
- die Viertklässler und die Klasse haben mir geholfen;
- die Radioleute haben mir geholfen;
- dass wir alles vorher üben durften;
- dass wir alles aufschreiben konnten.



Was war schwierig?

- nicht zu lachen und schwierige Wörter richtig und deutlich zu lesen
- die Zeit richtig einzuteilen
- sich nicht zu versprechen
- pünktlich zu senden
- die richtigen Sachen zum richtigen Zeitpunkt bereit zu haben
- rechtzeitig im Studio zu sein
- die Verkehrsmeldung im Schulzimmer zu drucken
- den Text mit Fremdwörtern richtig auszusprechen und vorzulesen
- andere Personen zu interviewen.



PREISRÄTSEL NR. 7

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

	hatten wir im Mai und Juni mehr als genug	↓	war es vor dem Huhn da?	machte sich im Frühjahr rar (engl.)	↓	8	Region, Landschaft, Rayon	↓	durch Geigenbau & Holzschnitzerei bekannt	↓	... an die Freude; Gedicht von Schiller
immer wieder eine Attraktion am Thunfest	→	↓		↓							z.B. Schwinger sind solche Männer
hier finden jedes Jahr Bergrennen statt		voglio ... Donna	Regisseur der Teilspele (I) ist sie wirklich süß?	→			Abk. = Abkürzung		mitten im Meer Sie tun es mit diesem Rätsel	→	↓
99 Luftballons ist ihr bekanntester Song	→	↓	↓						↓		deutsche Krimiserie: der ...
→				die besten Freunde der Menschen			die Arche schützte ihn vor der Sintflut	→		↓	
in dieser sind alle Katzen schwarz	→			↓		5	Zirkus-, Party-, Camping- am liebsten ein happy...	→			3
I gloube i gange no meh... d'Span singe wohäre		dt. Schauspieler (I) einer der drei Urkantone	→			halber Kontinent	↓	franz. Heilige (Abk.) sportlicher Satz	→		
→		↓				↓		↓			2016 ist seine letzte Saison als Radprofi (I)
hier wird noch Rätoromanisch gesprochen (Abk.)	→		kann auch online genutzt werden	→		6					↓
berühmt-berüchtigt duch seine Nordwand	→						I = Initialen		Städte-schnellzug (Abk.)	→	

Rätselautorin: Therese Kocher

Lösung Rätsel 1-2016

	↓	↓	↓	B		↓	↓	B	↓	S	
→	S	P	I	E	L	P	L	A	T	Z	
→	S	T	O	L	Z	→	A	A	R	E	
→	R	T	L		→	T	R	U	M	P	F
→	A	T		S	→	K	S				I
→	N	E	S	T	→	H	E	I	D	E	
→	D	R	E	I	→	A	E		→	A	B
	B			→	L	A	U		→	S	U
→	A	↓	↓	↓	→	S	A	U	E	R	
→	D	O	S	E	N			→	N	R	

Rätselautorin: Therese Kocher

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Aus den zahlreichen Antworten wurden die Preisträgerinnen ausgelost:

1. Preis: Frau Yvette Wüthrich
 2. Preis: Herr Bernard Lanz
- Wir gratulieren herzlich.

Preisrätsel Nr. 7

1. Preis: Migros-Gutschein im Wert von Fr. 30.--
2. Preis: Coop-Gutschein im Wert von Fr. 20.--

Die Preise sind gestiftet von:
Pfarramt Allmendingen, Frau U. Straubhaar, Pfrn.

Lösung bis 22. August 2016 (Absender nicht vergessen!) per Mail an: teresa.kocher@bluewin.ch oder per Post an: Therese Kocher, im Dorf 8, 3608 Thun

O S T E R E I E R

DÖRFLI-BAR

CROSS-VILLAGE-BAR



derFischereiverein.ch

Fischessen

Freitag, 26. August 2016
ab 18.00 Uhr

und

Samstag, 27. August 2016
ab 11.00 Uhr

Demonstration am Nachmittag:
Nymphen- und Hegenebinden



Restaurant Kreuz

Thun-Allmendingen

KinderKirchenWoche 12. - 15. April 2016

In den Frühlingsferien lädt die Kirchgemeinde Thun-Strättligen jedes Jahr Kinder zwischen 5 und ca. 11 Jahren zur „KiKiWo“ ein. Im April besuchten 43 Kinder die KinderKirchenWoche zum Thema „Vertrauen“. Vorbereitet und durchgeführt wird die KiKiWo von einem Freiwilligen-Team, das von Jugendlichen der 8. Klasse im Rahmen eines KUV-Wahlfachkurses unterstützt wird.

Wir hören und erleben Geschichten aus der Bibel, wir singen, basteln und spielen. Einen Vormittag verbringen wir im Wald. Am letzten Tag kochen und essen wir gemeinsam Zmittag.

Die nächste KinderKirchenWoche findet vom 18.-21. April 2017 statt. Anmeldezettel werden im März im Kindergarten und in der Schule verteilt und liegen in der Kirche Allmendingen zum Mitnehmen auf.

Ein grosser Dank dem super Team, den Jugendlichen und allen KiKiWo-Kindern!

Pfrn. Ursula Straubhaar

Impressionen und Rückmeldungen der teilnehmenden Kinder



Was ist für Dich das Wichtigste in der KiKiWo?

Spass haben mit anderen, dass es lustig ist, dass man es zusammen gut hat, dass wir im Wald waren, dass man viel spielt, Geschichten hören, dass man Freunde sieht.



Was hast Du in der KiKiWo gemacht?

Ich habe gebastelt, gespielt, Reifen bemalt, ein Insektenhotel gebaut, ein Muttertagsgeschenk vorbereitet, Blumen eingepflanzt, ein Vogelhaus gemacht, Znüni gegessen, gekocht.



Was gefällt Dir in der KiKiWo?

Mit den vielen Kindern etwas erleben und zusammen sein! Das Rätsel mit den Kugeln in der Mitte war toll! Der Ausflug in den Wald hat Spass gemacht! Das Singen war auch toll! Das Basteln war super. Spielen war lustig. Zum Beginn haben wir immer zwei Lieder gesungen.





Spielplatz-Treff

Endlich ist es soweit!!!

Der neue Spielplatz ist eröffnet und wir können ab **Montag 22. August 2016** wieder unseren Spielplatztreff anbieten.

Immer montags (ausser Schulferien) von 15:00—17:00 Uhr

Da sich in unserem Spielplatzkaffeeraum nun die Spielgruppe befindet, können wir leider keinen Kaffee mehr anbieten.

Jemand von unserem Team ist jedoch immer Montags vor Ort und sperrt die Spielzeugkiste auf.

Wir hoffen auf viele Mamis, Papis, Grosis und Kinder auf unserem tollen neuen Spielplatz.

Euer Spielplatztreff-Team:

Patricia Frey

Ursula Rauscher

Martin Schorer

Corinne Fluri

Tanja Bédert

Julia Spielmann



Reformierte Kirchgemeinde
Thun-Strättligen

Ein Angebot der Quantierarbeit
der Ref. Kirchgemeinde Thun-Strättligen



Markus Johannes



Allmendingen



Gwatt

Verzicht auf ein Kirchenzentrum

Kirchenvolk will mehr Transparenz

Die Kirchgemeindeversammlung Thun-Strättligen will mehr Transparenz, wenn es um den Verzicht auf ein Kirchenzentrum geht. Dies war der Hauptgrund, weshalb sie das Geschäft an den Kirchgemeinderat zurückwies.

Der Kirchgemeinderat Thun-Strättligen hatte anlässlich der Versammlung am Abend des 7. Juni keine leichte Aufgabe: Kirchgemeinderätin Marianne Tschabold erläuterte der Versammlung nochmals, weshalb der Rat der Meinung sei, dass die Kirche mit dem Verzicht auf die Kirche Gwatt am ehesten zukunftsfähig sei.

Doch dass dieser Antrag keine Mehrheit finden würde, zeichnete sich schon früh ab. Viele Votanten im voll besetzten Kirchgemeindesaal kritisierten, dass den Finanzen zu wenig Beachtung geschenkt worden sei. „Die fünf Millionen Franken für die Sanierung der Johanneskirche sind ein zu hoher Betrag“ meinte ein Versammlungsteilnehmer. „Dabei sagt doch der Kirchgemeinderat selber, dass er lieber in Menschen als in Gebäude investieren will.

Aspekte fehlen

Klare Worte fand auch der Heimberger Gemeindeschreiber Oliver Jaggi: „Dieses Geschäft ist ungenügend vorbereitet“, rügte er den Kirchgemeinderat. „Mir als Kirchgemeindeglied, das über ein solch wichtiges Geschäft abstimmen muss, fehlen in der Botschaft ganz wichtige Angaben etwa zum finanziellen Aspekt, aber auch zur künftigen Nutzung der Kirche, von welcher wir uns trennen müssen“, sagt Jaggi. „Deshalb gibt es nur die Option, dass wir dieses Geschäft zurückweisen“.

Unterstützung erhielt er von weiteren Votanten, welche dafür plädierten, künftig auf die Johanneskirche zu verzichten, weil sonst bald die nächste Kirchenschliessung drohe. Oder die sich für den Standort Gwatt und dessen reiches Kirchenleben starkmachten.

Eine Frage der Kompetenz

Da nützte es auch wenig, dass Kirchgemeinderat Fernand Portenier nochmals versuchte, die Dinge ins rechte Licht zu rücken und die Sachzwänge zu erklären, in welchen der Kirchgemeinderat steckt: „Wir wollten eine gesamtheitliche Analyse, doch der Kleine Kirchenrat hat uns gezwungen, die finanziellen Aspekte aus Kom-

petenzgründen auszuklamern. Wir sind aber der Ansicht, dass sich die Gesamtkirchgemeinde eine Sanierung der Johanneskirche sehr wohl leisten kann und deren Erhalt über einen längeren Zeitraum gesehen auch mehr Sinn macht.

Rückweisung war klare Sache

Doch die Meinungen waren gemacht. Der gemeinsame Antrag von Oliver Jaggi und David Pfister, das Geschäft „Verzicht auf ein Kirchenzentrum“ an den Kirchgemeinderat zurückzuweisen, fand eine klare Zustimmung: 268 der 310 anwesenden Stimmberechtigten votierten für diesen Antrag und gaben dem Rat gleichzeitig den Auftrag, das Geschäft gemeinsam mit der Gesamtkirchgemeinde vorzubereiten und dabei alle relevanten Aspekte wie die Finanzen und die künftige Nutzung miteinzubeziehen. Andere Anträge wie der Vorschlag, auf die Johanneskirche zu verzichten, kamen gar nicht erst zur Abstimmung.

Die Rückweisung des Geschäfts war schliesslich auch im Sinne des Kirchgemeinderats.

Dieser Artikel erschien am 9.6. im Thuner Tagblatt



Reformierte Kirchgemeinde
Thun-Strättligen



Familiengottesdienst mit dem Gospelchor Schönau

Betttag, 18. September, 09.30 Uhr, Kirche Allmendingen

Anschliessend Aperitif

Gospelchor Schönau unter der Leitung von Bärni Gafner
KUW-Schüler/innen 2. Klassen * Margreth Leliuc, Katechetin
Marie-Anne Stucki und Andreas Steinmann, Lesungen
Pfrn. Ursula Straubhaar * Kirchenkaffee-Team



Gemischter Chor Thun - zurück zu den Wurzeln

Die Entstehung des Gemischten Chors Thun geht zurück ins Jahr 1978 und war in Allmendingen. Aus dem Frauenchor Allmendingen wurde der Gemischte Chor gegründet.

Infolge Sängermangels kamen die Mitglieder des Gemischten Chors Lerchenfeld dazu und so kam es am 14.11.2002 zu einer Fusion und zur Namensänderung zum Gemischten Chor Thun.

Nach einem Dirigentenwechsel mussten wir den Probeabend auf den Mittwoch verschieben. Das Probelokal war jedoch an diesem Abend besetzt und so fanden wir in der Oberstufenschule Länggasse ein neues Zuhause.

Durch diese Wechsel sind wir ein bisschen heimatlos geworden. Unsere Konzerte fanden immer an einem anderen Ort statt.

In diesem Jahr haben wir uns nun entschlossen, in der Kirche Allmendingen zu singen.

Wir hoffen, dass viele Allmendingerinnen und Allmendinger und auch ehemalige Sängerinnen und Sänger unser Konzert besuchen werden und wir sie mit unseren Liedern begeistern können.

Fünf Sängerinnen und Sänger sind noch aus Allmendingen. Wir hoffen, dass sich einige Besucher entschliessen, nach dem Konzert unserem Chor beizutreten. Dies würde uns natürlich sehr freuen.

Das Konzert findet statt:

10. September 2016, 19.30 Uhr

11. September 2016, 17.00 Uhr

in der Kirche Allmendingen

sowie am 18. September 2016, 16.00 Uhr
im Kirchgemeindehaus Niederscherli

Unser Programm lautet:

Wir rock'n durchs Jahrhundert

Evergreens von 1900 bis heute

unter der Leitung von Christine Lüthi,
Niederscherli

Text: Agnes Krebs

Foto: Andres Ramel

Gemischter Chor Thun

WIR ROCK'N
DURCH'S JAHRHUNDERT

10. September 2016, 19:30 Uhr
11. September 2016, 17:00 Uhr
Kirche Allmendingen-Thun

18. September 2016, 17:00 Uhr
Kirchgemeindehaus Niederscherli

Türöffnung 1 Stunde vorher mit kleiner Vergabeungsmöglichkeit

Eintritt frei Kollekte

HotSpring
Whirlpools

Üse „Stögu“

I gloube, mir Allmedinger hei es ganz bsunders Privileg, nähmlich üse Stögu. O wenn er natürlich nid ganz üs ghört, sondern dr Gmeind Stocke (gloube i ömu), ischer glych halt üse Stögu.

Dir chöit mir säge was der weit, vo Allmedinge us isch dr Stögu am schönschte z'luege.

Lueget einisch vom Gwatt här oder vo änet em See, da ischer de scho gly einisch eso e schregi Schibe, oder göht uf Wattewil oder no chly wyterabe, de ischer esone breite Huufe. Nenei vo hie isch er am schönschte z'luege, ganz sicher.

O wes wunderbari Fotone u Bilder vom Aemmital us git mit dr Stockhornchötti druf oder vo Thun us mit em Schloss zäme, di si wunderbar, aber äbe nid wie vo üs vo Allmedinge, vo üser Huustüre us.

Aber syt dir scho einisch ufe gloffe uf üse Husbärg? I meine so richtig vor ufe vo Stocke düre Wald uf über z'Aelpi übere Obere Baach ufe uf z'Stockhorn?

Nid eifach hinde ufe mit em Bähnli ga überus luege, nei richtig ufe gloffe, meini.

Früecher isch das fasch für jede Allmedinger, wo öppe einigermasse het chönne loufe, e Pflicht gsy, einisch oder zwöimau im Jahr ufe Stögu z'gah.

Mi isch mit em Velo gäge Stocke pedalet u dert het me ds Velo igschteut bimene Hus u het öppe es Zwänzgi oder es Füzgi zauht u isch de losmarschirt däm Stockhorn entgäge.

Je nachdäm, wie lang dass me de g'hocket isch underwägs u gschnurret het, isches de mängisch lang gange, bis me ir Vordere Aeupitau Hütte oder im Obere Baach isch acho u het chönne ds erschte Tassli chüewarmi Milch trinke.

Meishtens symer am Samschtig am Abe gange u sy de dert übernachtet u am Sunntig am Morge gägem Horn zue. (We,me het ufmöge u nid e z'sturmi Chugle het gha, aber nid vor Miuch).

Es het schins o setig gäh, wo am Samschtig zersch z'Tanz sy u churz entschlosse am Morge am vieri mit de neuschte Bekannschafte i de schöne Halbschüeli am Stockhorn zue gstüüret sy.

U i weis no guet, wo mir Schuelgiele si gsy, wi di Dürrenäschtlar aube am Samschti gäge Abe mit de Knickerbocker u i de höche Schue mit de Velo si derhärcho vor üsem Hus düre, de het me gwüsst, di gö z'Bärg, äbe ufe Stögu.

U de heimer aube dänkt, we mir de gross sy de weimer de



aube o gah ufe Stögu, dert obe muess es de scho schön sy.

Aber dass denn vieu Giele mit em Schatz gange si isch üs no nid ufgfaue, u dass die villicht gar nid wäg dr schöne Ussicht dert ufe sy. (Aber mir wei nid grüble.)

We dir Chind heit wo möge loufe, u hie z'Allmedinge wohnt u geng üse Stögu vor de Ouge heit, de göht einisch amne schöne Tag vo Stocke us gägem Stockhorn zue.

Dir müesst nid unbedingt uf z'Horn, dert chöme sowiso die mit em Bähnli, nei bis zur Vordere Aelptau oder im Obere Baach zu dr Sennhütte oder bis ufe uf d'Walap ga picknicke u uf Allmedinge u Thun abeluge längt o scho, u d'Ussicht vo dert isch himmlisch u ärdeschön.

U am Abe, we dir wieder deheime syt u mit de Chind villicht öppis tüet im Garde brätle, chöit dir ufeluege u de de Chind säge: lueget, dert obe bi dere Sennhütte sy mir hüt gsy.

U i säge euch, das git für eui Chinder Erinnerung, wo sy nie im Läbe wärde vergässe. U we si einisch gross sy u über d'Outobahn vor Frömndi heichöme u ds Stockhorn gseh, de säge sy de zu ihrem Schatz: lueg, dert obe bi dere Sennhütte sy mir mit üsem Mami u Papi o einisch gsy, u weisch, dä gross Bärg hindedranne, das isch äbe **üse Stögu** !

Bis zum nächschte Mau

Werner Krebs

Auto
Stettler AG
Thun
Drive the difference

www.auto-stettler.ch



Andrea Wyss & Hans Zauner
 Gaststube im Tempel | Tempelstrasse 20 | 3608 Thun
 0041 33 335 05 10 | Gaststube@bluewin.ch
www.gaststubeimtempel.ch

Wohlfühlbehandlungen
 von Kopf bis Fuss
 am gleichen Standort.

CARPE DIEM COSMETICS
 Kathrin Schöppler
 Telefon 033 335 19 34
www.carpediem-cosmetics.ch

BODY&FOOT PRAXIS
 Marlyse Schöpfer
 Telefon 033 335 19 19
www.bodyfoot-praxis.ch

Thierachernweg 2a
 3608 Thun/Allmendingen

E L E K T R I K
MARKUS WENGER

ELEKTROINSTALLATIONEN
 TELEFON • TV • SAT TV
 SERVICE • REPARATUREN



Wylergasse 30 A
 3608 Thun
 Tel. 033 335 00 30

IHR ELEKTROFACHMANN

conaXess
 computer ::: internet ::: multimedia

- Informatik-Dienstleistungen für Kleinunternehmen und Private
- Web shop mit portofreier Abholung in Thun
- Eigene Reparaturwerkstatt

Als Swisscom-Partner bieten wir Ihnen Telefonie, TV, Internet sowie unseren professionellen Computer- und Netzwerksupport aus einer Hand.



Michael McGarty, Geschäftsinhaber

conaXess GmbH – Lontschenerweg 59 – 3608 Thun
 Hotline 033 511 20 20 – www.conaXess.com



BEOKERAMIK AG
 BERATUNG VERKAUF AUSFÜHRUNG

Zelglistrasse 6 • Postfach 11 • 3608 Thun
 Tel. 033 222 36 66 • Fax 033 222 82 66
info@beokeramik.ch • www.beokeramik.ch

Werner Göbel
 Im Dorf 8
 3608 Thun / Allmendingen
 Tel. 033 336 36 80
 e-mail: wernersub63@gmx.ch

